

Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **26 (1904)**

Heft 25

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Damen im Herrensattel.

Aus London wird berichtet: Die oft prophezeite und viel besprochene Aenderung in der Reitmode der Damen, namentlich das Reiten im Herrensattel, ist jetzt endlich auch in London eingedrungen. Zum erstenmal bot sich den Besuchern von Notton Now am letzten Dienstag dieser Ansicht. Dem auf einem grossen, braunen Pferde sitzenden Lehrer der neuen Methode folgte eine Schar Mädchen, die grazios und anmutig ritlings auf ihren Ponys sahen. Ihre geschmackvolle Kleidung bestand aus einfachen Matrosenkleidern mit reichen Faltenröcken, weissen Blusen und Panama-Hüten, deren breite, blaue Bänder beim Reiten lustig mit dem lockigen Haar im Winde flatterten. Alle sahen reizend und grazios aus und hatten einen beneidenswert festen Sitz im Sattel. Dieser Neuerung haben das Zweirad und der Sportkittchen den Weg gebahnt und jedenfalls nicht zum Schaden des schönen Reitsports. Die Reittende im langen Gewand mit dem bisherigen Damen-sitz erlangt des hilfreichen Begleiters; im Herren-sitz dagegen ist sie freier und selbständiger in der Bewegung, sie hat bessere Fühlung mit dem Pferd und kann es besser regieren. Die Dame kann daher des Begleiters entbehren, wenn sie dies will; sie wird beim Reiten unabhängig.

Radlerinnen im fernen Osten.

Das Zweirad hat manche Ummwälzungen verursacht, am überraschendsten aber wirkt die Revolution, die es in der traditionellen Abgeschlossenheit der Frauen im fernen Osten verursacht hat. Die Königin von Siam ist eine eifrige Radlerin und hat ein Gefolge von radelnden siamesischen Damen, wenn sie eine Rad-tour unternimmt. Dadurch hat sie auf ganz natürliche Art die neue Mode auch bei ihren Untertanen eingeführt.

Das Radeln hat sich auch nun in dem benachbarten Birma eingebürgert. In Myab kann man eine ganze Schar junger Birmaninnen zu Rade spazieren-fahren sehen. Die Birmaninnen sind die intelligentesten und fortschrittlichsten Frauen im Osten. In mancher Hinsicht haben sie sogar mehr Freiheit als ihre euro-

päischen Schwestern, so daß es auch nicht weiter auffallend ist, wenn sie im Radfahren an der Spitze marschieren. Die Frauen im Osten tragen bekanntlich weiße Beinkleider. Das Radeln braucht also nicht wie bei uns erst auf die Mode einzuwirken, der geteilte Rock war vielmehr früher da als das Radeln.

Briefkasten der Redaktion.

Junge Hausfrau in A. Die schlechten Erfahrungen, die Sie das letzte Jahr mit den Wintersachen gemacht haben, fallen in erster Linie zu Ihren Lasten. Zugegeben, daß Ihr Dienstmädchen sehr wohl Zeit hatte, sich mit dem Besorgen der Sachen abzugeben, so hätten Sie demselben das Amt doch nicht unbeaufsichtigt übertragen sollen. Den guten Willen in Ehren gehalten, doch fehlt es so jungen, unerfahrenen und meistens so flüchtigen Mädchen doch an der nötigen Einsicht und am rechten Verantwortlichkeitsgefühl. Wenn sie bei der Arbeit nicht ständig beaufsichtigt sind, schweifen ihre Gedanken ab und die Arbeit wird nur noch mechanisch gemacht und was das beim Wegschleifen der Wintersachen zu bedeuten hat, das haben Sie ja nun selbst erfahren. Junge Hausfrauen sind in der Regel zu vertrauensselig, weil das unablässige Dabeistehen und Selberthun eben Mühe macht. Nehmen Sie Ihre Wintersachen nun noch einmal vor und zwar an einem Tage wo kein Gewitter zu erwarten steht, so daß man die angefangene Arbeit in Ruhe zu Ende führen kann. Nehmen Sie Stück für Stück im Freien vor und klopfen, schütteln und bürsten Sie dasselbe auf beiden Seiten aus. Auf sorgfältig abgewischtes Tisch wird ganz reines, bedrucktes Zeitungspapier von guter Qualität gelegt (es darf absolut keine besteten Stellen haben). Der gekloppte und gebürstete Gegenstand wird darauf gelegt, mit Kampferpulver oder einem sonst als gut anerkanntes Mottenmittel bestreut und in die Matulatur so eingepackt, daß nichts dazu kommen kann. Am sichersten geht man, wenn man das Papier in so großem Format wählt, daß es möglich ist, das Paket mit dem einzelnen Gegenstand darin mit Kleister oder Gummi zu verkleben; das schließt dann die Möglichkeit einer Motteninvasion vollständig aus. Die einzelnen Pakete legen Sie in einen Koffer oder Kiste, deren Innere

mit Zeitungspapier sorgfältig ausgefüttert wurde. Ueber so behandelte Sachen können Sie dann ganz ruhig sein. Eine Partie passender Matulatur wollen wir Ihnen zu dem gefagten Zweck gern zur Verfügung stellen.

Fr. J. in B. Es ist sehr gemagt, einen solchen Wechsel zu unternehmen, ohne vorher zu wissen, welchen Einfluß die Lage des Ortes und dessen Klima auf die franke Tochter haben wird. Machen Sie zuerst den Versuch, sie unter Ihrer Aufsicht in eine tiefer liegende Gegend zu bringen, damit Sie die nötigen Inhalts-punkte gewinnen. Ein erfahrener Arzt wird Ihnen am besten zu raten vermögen.

Ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel für junge Leute im Entwicklungsalter, für Erwachsene, die durch Ueberanstrengung erschöpft sind, für junge Mütter, für Greise und für Wiedererfindende ist der ärztlich empfohlene „St. Urs-Wein“, erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche, oder direkt von der „St. Urs-Apothek“ in Solothurn. Versand franco gegen Nach-nahme. (Die genaue Gebrauchsanweisung, sowie Be-standteile sind auf jeder Flasche angegeben.) Man achte genau auf den Namen „St. Urs-Wein“. [2900]

Hartnäckiger Husten, häufige Katarrhe, Heiserkeit, kurzen Atem, Auswurf, Verschleimung der Lunge, Nachtschweiß, Erkältung und Schlaflosigkeit heilt rasch und gründlich das berühmte Spezialheil-mittel „Antituberkulin“. In Bezug auf die sichere Wirkung ist Antituberkulin allen ähnlichen Präparaten weitaus überlegen, was durch zahlreiche Anerkennungs-schreiben evident bewiesen ist. Preis 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1/2 Fl. Fr. 3.50. [2921]

Auswärtiger Fabrikant: Apotheker B. Krug, Mies bei Biel. Depots: Apotheker Sobel, Herisau; Markt-Apothek Biel; Apotheke zum Zitronenbaum, Schaffhausen; Apotheke Meißmann, Märis.

EIN BILLIGES GETRÄNK.

Das angenehmste und billigste Mittel zur Stillung des grossen Durstes im Sommer besteht darin, dass man 10 Tropfen Pfeffermünzgeist Ricqlès in einem Glas Zuckerwasser nimmt. Von angenehmem Geschmack, reinigt der Ricqlès das Wasser und schützt vor Epidemien. Man verlange Ricqlès. [3186]

Vertrauensposten gesucht.

Jüngere, gebildete Frau, französisch und italienisch sprechend, erfahren in Kinderpflege, Haus- und Geschäftswesen (speziell Bäckerei und Spezereihandlung) wünscht Engagement zur Führung eines kleineren, besseren Haushalls, event. auch Bureau- oder Ladenstelle. Freundliches Heim Hauptsache. Gef. Offerten unter Chiffre MA 3214 befördert die Expedition des Bl. [3214]

Eine feine Familie in Paris sucht ein gebildetes, wo möglich diplomiertes Fräulein zur Erziehung zweier Töchterchen im Alter von 10 und 12 Jahren. Unterricht in Deutsch und Französisch, sowie in Musik wären die Hauptfächer. Katholische Konfession wird bevorzugt. Zeugnisse und Photographie beliebe man zu richten an: [3205]

Frau Dietschy

Grand Hôtel des Salines, Rheinfelden.

Eine anständige und pflichtgetreue junge Tochter findet Stelle zur Besorgung eines vierjährigen Knaben in einem bündnerischen Luftkurorte. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnissen und womöglich mit Photographie befördert die Exped. unter Chiffre P 3181. [3181]

In einem angesehenen Doktorhaus auf dem Land (kleine Familie), sehr schöne und gesunde Gegend, ist gute Stelle offen für eine treue und fleissige Person zur Verrichtung der Hausgeschäfte und Besorgung der Küche. Gute Gelegenheit zur Weiterbildung im Kochen. Reinlichkeit und Pflichttreue ist verlangt. Lohn und Behandlung gut. Offerten mit Zeugnisabschrift oder Empfehlung achtbarer Personen versehen, befördert die Exp. unter Chiffre 3129.

Eine mit vorzüglichen Attesten ausgestattete Tochter, laktpoll und gewandt in ihrem Fach, der deutschen, französischen und englischen Sprache kundig, tüchtig in den Haus- und Handarbeiten, auch in der Damenschneiderei, und Inhaberin des Diploms einer guten Handelsschule, sucht Stellung als Gesellschafterin und Reisebegleiterin zu einer Dame, als Kinderfräulein, auch als Stellvertreterin oder Stütze der Hausfrau in eine gute Familie, vorzugsweise ins Ausland. Photographie zu Diensten. Offerten unter Chiffre MM 3098 befördert die Expedition. [3098]



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [2844]

In jeder Coniserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS. Die von Kennern bevorzugte Marke.

Dr. Wander's Malzextrakte. In allen Apotheken. 39jähriger Erfolg. Kalk-Malzextrakt, ausgezeichnetes Nährmittel für knochen schwache Kinder, vorzüglich bewährt bei Knochenleiden und langdauernden Eiterungen. kl. Originalflasche Fr. 1.40. gr. Originalflasche Fr. 4.—. Eisen-Malzextrakt, glänzend bewährt bei Blutarmut, allgemeinen Schwäche-zuständen, nach erschöpfenden Wochenbetten etc. kl. Originalflasche Fr. 1.40. gr. Originalflasche Fr. 4.—. Malzextrakt mit Bromammonium, gegen Keuchhusten, ein seit Jahren erprobtes Linderungsmittel. kl. Originalfl. Fr. 1.40 gr. Originalfl. Fr. 4.—. Dr. Wander's Malzucker und Malzbombons, rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. Ueberall käuflich. [2732]

Sanatorium Steffisburg bei Thun für Nerven-Herzkrankheiten, Rheumatiker, innere und Frauenkrankheiten. Komplet ausgerüstete Anstalt für physikalische Therapie. Mässige Preise. Centralheizung. [3156] Prospekte gratis durch den leitenden Arzt und Besitzer Dr. Sixt.

Soolbad Laufenburg (Schweiz). Altrenommiertes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Bade- und Kuretablissement. Grosse Gartenanlagen, Terrassen, direkt am Rhein. Soolbäder. Kohlensäure-Bäder, neuestes System. Fichtennadel-Bäder. Separates Badezimmer im I. Stock. Hoch- und Sitzdouchen. Massage u. s. w. Prospekte gratis. [3075] Der Kurarzt: Dr. med. Beck-Borsinger. Der Besitzer: Xav. Suter, Sohn.



Gesichtshaare

Damenbärte etc. werden mit meinem Enthaarungsmittel unbedingt sicher und sofort mit der Wurzel schmerzlos entfernt. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Diskreter Versandt gegen Fr. 2.20 Nachnahme oder Briefmarken. [2884]

Frau K. Schenke, Zürich Bahnhofstr. 16.

Gesucht ein gesundes und strebsames Mädchen vom Land, das sich für den Dienst in einem guten Hause tüchtig zu machen wünscht. Es kann aber nur eine gut erzogene und intelligente Bewerberin berücksichtigt werden. Bei befriedigenden Leistungen entsprechender Lohn. [FV3062]

Zu verkaufen: Seit vielen Jahren bestehende Haushaltungsschule

in der Ostschweiz, Haus und Garten, auf das beste eingerichtet, weit bekannt und gut besucht, in vollem Betriebe stehend. Lohnende Existenz für zwei gebildete, tüchtige Damen. Nur zahlungsfähige Reflektanten können berücksichtigt werden. (Z 4867 c) Zuschriften unter Chiffre Z.O. 4914 an Rudolf Mosse, Zürich. [3213]

Stellenvermittlungs-Bureau „Union“ Rorschach, Signalstr. 22 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Stadt und Land, sowie allen Stellensuchenden beiderlei Geschlechts aufs beste! Gewissenhafte Vermittlung zusehender, bittet um geneigten Zuspruch [3216]

Familie Banner. Die tit. Waisen- und Pfarrämter machen auf unser Institut aufmerksam.

Wichtig für Frauen! Verlangen Sie gratis Prospekt über Hygien. Frauenchutz (leichtlös. Pessarien) von [3059] „Sécurité“, La Chaux-de-fonds. Strengste Discretion!

Costumes, Kleider, Blousen, Trotteurs

in Tuch, Voiles, Etamines, Leinen, Organdies, Foulards, Zephyrs, Battistes, Mousselines, Covercoats, Chiffons, Spitzen, Ajours, Seide, Wollen etc. etc.

[3162]

Momentan grosse Juni-Ausverkaufstage zu bedeutend reduzierten Preisen.

Modehaus Oettinger & Co., Zürich.

Bahnhofstrasse 24.

„Motten-Mönnig“

Das erste und einzig wirksame Schutzmittel gegen (Zs 2237 g)

Mottenfrass.

Erfolg garantiert u. dauernd. Geruchlos.

Unschädlich für Stoffe und Farben. Unentbehrlich für jeden Haushalt, Tapezierer, Möbel-, Bett- und Tuchhandlungen, Militär.

— Ohne Konkurrenz. —

Auf allen grösseren Plätzen [3206]

Vertreter gesucht

gegen hohen Rabatt vom

Generalvertreter für die Schweiz:

G. J. Erni, Frauenfeld.

Wie erhält man sich Schönheit u. Jugendfrische möglichst lange?

Gegen Voreinsendung von Fr. 2.— in Briefmarken, welche Summe einer armen, leidenden Witwe zufällt, teilt eine 54jährige Dame ausführlich mit, welchen einfachen, natürlichen Mitteln sie ihr stets bewundertes, heute noch jugendfrisches Aussehen und ihre elegante Figur verdankt. — Strengste Diskretion. Aus Rücksicht für die gesellschaftliche Stellung der Dame beliebe man Offerten unter Chiffre L. O. 3217 an die Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden. [3217]

4 Geschäftsbücher, Fr. 6

für Handwerker u. Geschäftsleute.

Hauptbuch, praktisch eingeteilt . . . Fr. 2.50

Journal-Tagebuch . . . „ 2.—

Kassabuch mit netter Einteilung . . . „ 1.50

Fakturenbuch, übersichtlich eingerichtet . . . „ 1.80

Versende alle 4 Bücher statt zu Fr. 7.80 zu nur Fr. 6.—.

Kopierbücher Fr. 1.80.

Geschäftsbücher und Carnets in jeder Grösse u. Lineatur liefert schnell und billig (Preise auf Verlangen [2981])

Schreibbücherfabrik

A. Niederhäuser

Grenchen.

Das Buch: [2879]

„Magen- und Darmkatarrh“

Verschleimung der Verdauungsorgane, Unterleibsbeschwerden und deren Folgen“ wird auf Wunsch kostenlos übersandt von J. J. F. Popp in Heide (Holstein).

„Der elektr. Hausarzt“

ist à Fr. 1.— zu beziehen durch E. G. Hofmann, Institut für Naturheilkunde, Bottmingermühle bei Basel. [3160]

Knaben-Institut Martin

Marin, Neuchâtel, Schweiz.

Französisch und weitere moderne Sprachen. Handelswissenschaft. Sorgfältige Vorbereitung auf die Prüfungen für den Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst. Erfolg garantiert. — Moderne Unterrichtsmethoden. — Beginn des Schuljahres: 15. April. Programm und Prospekte durch den [2886] Direktor: **Prof. M. Martin.**

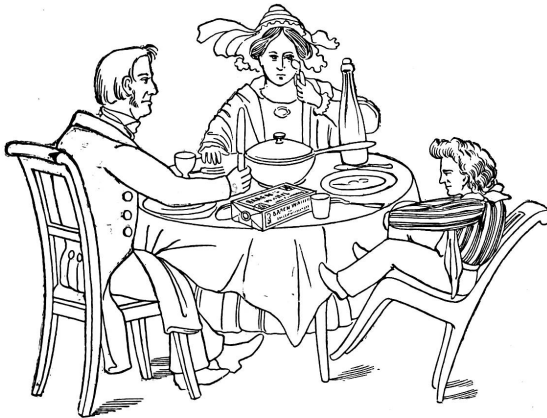


Bettische, Krankenstühle
Fahrstühle, Bidets, Klosetstühle,
Verbandkasten, Hausapotheken,
Samariterkasten

in grosser Auswahl am Lager.

Sanitäts-Geschäft **M. Schaerer, A.-G.**
BERN. [3184]

Hör, „Zappel-Philipp“, sitz' jetzt still,
Wie es Dein Vater haben will;
Erst nachher giebt's, verstehst Du mich,
„Rooschüz“-Waffeln auch für Dich.



„Rooschüz“-Waffeln sind das anerkannte Lieblings-Dessert aller Kinder und Erwachsenen. Erhältlich in allen bessern Lebensmittel-Geschäften. Alleinige Fabrikanten:
Rooschüz, Heuberger & Co. A. G. in Bern.

Mit „Enterorose“

heilt man rasch und sicher

Magen- und Darmkrankheiten Brechdurchfall der Kinder,
Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, akute und chronische Diarrhöen der Erwachsenen, Darmtuberkulose etc. [2990]

Im Gebrauch in staatlichen Krankenhäusern, Kinderspitälern, Sanatorien etc.

Büchsen à Fr. 1.25 und 2.50. In allen Apotheken erhältlich.

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Töchter-Pension.

Guter französ. Unterricht. Musik. Malerarbeiten. Familienleben. Vorz. Referenzen. Prospekt auf Verlangen. Preis 80 Fr. per Monat. [3034]
Me. Jaquemot, Boudry, Neuchâtel.



Echte **Berner Leinwand**

Tisch-, Bett-, Küchen-, Leinen etc. [2792]

Reiche Auswahl. Billigste Preise.

Brant-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt ab unserem mech. und Handwebstühlen.

Leinwandweberei

Langenthal, Bern.

Düller & Co.,

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch **Sanatolin-Kraftputzer** mit hypophosphorsäuren Kalksalzen, rasche Hebung der körperlichen Kräfte. Stärkung des Gesamtnervensystems; in 6-9 Wochen bis 20 Pfund Zunahme garantiert. Streng reell. — Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Fr. 2.50 exkl. Porto. (01200 B)

Cosmetisches Institut Basel 26

Sempacherstr. 30. [2964]

3 Vorteile

sind's, die ich infolge Grosseinkaufs bieten kann und die meinen Schuhwaren jährlich einen nachweisbar immer grösseren Vertrieb verschaffen:

Erstens, die gute Qualität;
Zweitens, die gute Passform;
Drittens, der billige Preis.

wie z. B.	No.	Fr.
Arbeitserschuhe, stark beschlagen	40/48	6.50
Herrnbindschuhe, sol. beschl. Haken	40/48	8.—
Herrnbindschuhe, für Sonntag mit Spitzkappe, schön und solid	40/48	8.50
Frauenschuhe, starke, beschlagen	36/43	5.50
Frauenbindschuhe, für Sonntag, mit Spitzkappe, schön und solid	36/42	6.50
Frauenbottinen, Elastique, Sonntag, schön und solid gearbeitet	36/42	6.80
Knaben- und Mädchenschuhe, solid	26/29	3.50
Knaben- und Mädchenschuhe, solid	30/35	4.50

Alle vorkommenden Schuhwaren in grosser Auswahl. Ungezählte Dankschreiben aus allen Ecken der Schweiz und des Auslandes, die jedermann hier zur Verfügung stehen, sprechen sich anerkennend über meine Bedienung aus. [2959]

Unverleibliche Waren, wie solche so viel unter hochtönenden Namen ausgeben werden, führe ich grundsätzlich nicht. Garantie für jedes einzelne Paar. Austausch sofort franco. Preisverzeichnis mit über 300 Abbild. gratis u. franco.

Rud. Hirt, Lenzburg.
Ältestes und grösstes Schuhwaren-Versandhaus der Schweiz.

Der Krankheitsbefund [2536]

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Ärzte, Heilbefehle, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farbent- und 4 Autotypen-Tabellen. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

Wird von den hervorragendsten Professoren und Ärzten als bewährtes Mittel bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane,

wie **Chronische Bronchitis, Keuchhusten,** und namentlich

auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.

Hebt den **Appetit** und das **Körpergewicht**, beseitigt **Husten** und **Auswurf**, bringt den **Nachtschweiss** zum Verschwinden.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.

Ist in den Apotheken zum Preise von Fr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel.

2885

Sirolin

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,002)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme * rasche Hebung der körperlichen Kräfte * Stärkung des Gesamt-Nervensystems.
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!

12442

CHOCOLATS DÉLECTA AUTO-NOISETTE
31541 exquis pour croquer. (H. 1. 1.)



Alpiner Luftkurort. **Flühli** 900 m ü. M. Kt. Luzern.
Ruhiger, freundlicher Aufenthalt in windgeschützter, walddreicher Alpenebene. — Schöne Spaziergänge. — Zentralpunkt für Gebirgstouren. — Alkal. Schwefelquelle. — **Kurhaus Flühli:** best bekannt, durch Neubau verschönert und erweitert. Grosse Veranda und Terrassen. Frohmütige Zimmer. Behagliche Einrichtung. Bäder, Milch, Pensionspreis (4 Mahlzeiten und Zimmer) Fr. 4.50 bis 5.50. (H 2960 Lz.) [3201]
Kurarzt: Dr. Enzmann. Prospekte bereitwillig durch Leo Enzmann, Besitzer.

Walzenhausen Gasthaus & Pension z. Linde.
Nächst der Meldegg.
Ruhiger, freundlicher Aufenthalt in prächtiger Lage mit Waldumgebung. Schöne Spaziergänge. Grosse Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den See, Rheintal und Gebirge. Grosser Speisesaal und Gesellschaftszimmer. Freundliche, aussichtsreiche Zimmer mit prima Betten. Bäder im Hause. Reelle Weine, offenes Bier, vorzügliche Küche. Pensionspreis (4 Mahlzeiten und Zimmer) Fr. 4. — bis 4.50. — Telephon. Stallung. Prospekte gratis. [3203]
Höflichst empfiehlt sich **J. Künzler-Niederer**, Besitzer.

Vorhang- u. Stamin-Stoffe
jeder Art kaufen Sie ganz besonders vorteilhaft im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft von [3218]
Moser & Cie, z. Trülle, Zürich I.
Verlangen Sie gefl. Muster.
Einige ungefähre Angaben über Breite, Farbe und Preisliste sind bei der grossen Reichhaltigkeit erwünscht.

Garten- Croquet- Spiele
Franz Carl Weber
Specialgeschäft für Spielwaren
Zürich
60 u. 62 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 60 u. 62.

klein für Kinder	Fr. 6.50
mittelgross, Naturholz	Fr. 11.50 14.50
„ fein poliert	17. —
gross Naturholz	Fr. 18.50 22. —
„ fein poliert	Fr. 22.50 26.50

Herrenkleider
werden unzertrennt chemisch gereinigt, wenn die Farbe abgestorben, aufgefärbt und auf Wunsch unter billigster Berechnung repariert.
Färberei und Chem. Waschanstalt [3064]
Terlinden & Co., vormals H. Hintermeister
Küssnacht. Zürich.

Patent. Stahlguss-Kochgeschirre



bioten gegenüber den emailierten infolge ihrer **ausserordentlichen** Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile; es erfordern solche keine Verzinnung und rosten niemals. — General-Dépôt bei [2940]
Debrunner-Hochreutiner & Cie., Eisenhandlung
St. Gallen und Weinfelden.

Echt engl. Wunderbalsam Marke St. Fridolin, empfiehlt billigst
Reischmann, [2712]
Apotheker, Näfels-Glarus.

Trunksucht.
Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädlich empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld, Stellenbes. Vorsteh. eigenh. Namensunterschrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. Aadr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [2860]

Wizemann's feinste Palmbutter
Garantiert reines Pflanzenfett
auch für schwache Magen leicht verdaulich!
50% Ersparnis.
Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2 1/2 Kg. zu Fr. 4.40, ca. 5 Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger [2837]
R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.



Kropf.
Hochverehrter Herr Doktor!
Meinen innigsten Dank erstatte ich Ihnen, dass ich in der Zeit von 8 Tagen durch Ihre briefliche Behandlung von meinem Uebel (taubeneigrosser Kropf) dauernd geheilt wurde.
Adresse: **Kuranstalt Näfels** (Schweiz) [3067]
Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.

Heirate nicht
ohne **Dr. Retau, Buch über die Ehe**, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., **Dr. Lewitt, Beschränkung d. Kinderzahl**, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch **Nedwig's Verlag** in Luzern.
Abnehmern beider Werke liefere gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekröntes Werk). [3081]

Magenleiden
Verdauungsstörung, Verstopfung, Hämorrhoiden, Mastdarm-Vorfall, Magensäure, Appetitlosigkeit, Magendrücken, Magenkrämpfe, Durchfall, Blähungen etc. etc. heile ich ganz sicher mit wunderbar wirkenden unschädlichen Heilmitteln, auch in veralteten Fällen, wo jede andere Hilfe nutzlos war.
R. Rotach, Spezialarzt
z. Freihof, Herisau. [3133]

Die Broschüre:
„Das unreine Blut“
und seine Reinigung mittelst innerlicher Sauerstoffzufuhr
versendet **gratis E. R. Hofmann**, Institut für Naturheilkunde, **Bottmingermühle** bei Basel. [3159]

Beck's Wollseife
Beste Seife zum Waschen von wollenen Unterkleidern, Kinderwäsche, Strümpfe Decken etc. Die Wolle bleibt weich und geschmeidig und geht nicht ein. Gebrauchsanweisung bei jedem Stück. Ueberall zu haben. [2498]

Reine, frische **Nidelbutter** z. Einsieden liefert gut und billig [3116]
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
„Otto“ ist für die Adresse notwendig.

Kuranstalten
Affoltern ☺ ☺
am Albis. ☺ ☺

Die seit 1890 bestehenden und von den Aerzten Herren Dekan Dr. J. J. EGLI und Dr. L. CATTORI mit ausgezeichnetem Erfolg geleiteten Kuranstalten (O F 6117) [3086]

Arche und Lilienberg

in Affoltern am Albis werden bestens empfohlen. Gewissenhafte, individuelle Behandlung, vegetarische Abteilung, Wasser-, Luft- und Sonnenbäder, Luftpütten. Anerkannt bescheidene Preise: in der Anstalt Arche von Fr. 4.—, im Kurhaus Lilienberg von Fr. 7.50 an. Letzteres voralpine Höhenlage, 600 m ü. M., grosse Luftbäder mit Spielplätzen. Prospekte gratis.

Die Verwaltung.

Der Betrieb des Sanatoriums Lilienhof ist auch an uns übergegangen.

Das beste Gebäck für Kranke und Magenleidende, sowie für kleine Kinder ist [3013]

Bieris Zwieback

(H 1375 V) vorzügliches Theegebäck. Originalverpackung. Depots gesucht. Alleiniger Fabrikant: H. Bieri, Huttwyl.



Prospekte mit Preisangabe versendet [3022] **J. G. Meister** Zürich, 35 Merkurstrasse 35.

Hôtel & Pension Berghof

Wilderswil bei Interlaken.

Neu erbautes, komfortabel eingerichtetes Haus in ruhiger, staubfreier Lage. Prachtvolle Aussicht. Zentralheizung. Telephon. Bäder. Pensionspreise: Fr. 5.50 bis 8.—. Eröffnung 1. Juli.

[3215]

Frl. M. Hummler.

SOOLBAD RHEINFELDEN

Hôtel Dietschy und Krone am Rhein.

Neu restauriert und bedeutend vergrössert. Personenaufzug. Kohlensäure Soolbäder. — Elektr. Lichtbad. — Prospectus gratis. [3177] (H 2680 Q) **J. V. Dietschy.**

Kurhaus und Wasserheilstalt

Dussnang

Eröffnet Station Sirnach, Kanton Thurgau. Anfangs April

Geschützte Lage. Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Erfolgreiche Kuren, speziell für Rekonvaleszenten und gegen Blutarmut, Nervenschwäche und Rheumatismus. Ganz nahe schöne Waldspaziergänge. Ausflüge und Gebirgstouren. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Centralheizung. Gute Küche. Prima Weine. Milchkuren. Wasserheilverfahren durch warme und kalte Bäder. Douchen. Sool-, Fichtennadel- und aromatische Bäder. Anstaltsarzt. [3180]

Pensionspreis incl. Zimmer Fr. 3.— bis Fr. 5.— (4 Mahlzeiten). **Die Direktion.** Telephone.

Luftkurort Menzberg

Kt. Luzern (Station der Huttwil-Wolhusen-Bahn)

1010 m ü. Meer. **ist eröffnet.** 1010 m ü. Meer.

Prachtvolle Fernsicht: schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stossende Waldungen. Eigene Wasserversorgung. Grosse, gedeckte Veranda. Deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telephon. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznan. (O 275 LZ) [3179]

Mai, Juni und September bedeutende Preisermässigung.

Prospekte gratis.

Höflichst empfiehlt sich **H. Käch-Graber, Besitzer.**

Oberegg Gasthof und Pension „Linde“

3/4 Stunden von Heiden, Kt. Appenzell.

Schöne und aussichtsreiche Lage. Angenehme Spaziergänge nach verschiedenen Richtungen. Sorgfältige Küche und reelle Weine. Billige Preise. Badeeinrichtung. Höflichst empfiehlt sich [3209]

Telephone. **Ferdinand Schmid-Blatter.**

Bad Fideris. Heilquelle von Fideris

wird wegen seiner angenehm schmeckenden, erfrischenden und Appetit anregenden Eigenschaft als

Tafelwasser empfohlen: Blutarmen, Magen-, Hals- u. Nierenkranken, sowie Reconvalescenten.

Das Wasser wird nicht erst nach künstlichen Manipulationen, sondern gerade wie es dem Felsen entquillt, in Flaschen abgefüllt und versendet.

Dasselbe ist durch das Haupt-Dépôt, **C. Helbling, Apotheker in Rapperswil**, sowie durch die Mineralwasser-Handlungen und Apotheken der Schweiz zu beziehen. [3112]

Alexander & Cie., Bad Fideris.

Nesselausschlag, Gesichtsflecken.

[2848] Seit 5 Jahren war ich dem Nesselausschlag unterworfen, der alle 3-4 Wochen mit heftigem Beissen, Fieber, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit und Schwindel auftrat und in 4-5 Tagen verschwand. Ich habe vielerlei dafür genommen, war in Bädern, alles half nicht. Die Privatpoliklinik Glarus, der ich mich schliesslich anvertraut habe, hat mich von diesem unangenehmen Leiden, sowie auch von braunen Gesichtsflecken durch briefliche Behandlung befreit, ohne dass, wie ich befürchtete, Rückfälle eingetreten wären. Ich bin sehr froh, dass ich wieder gesund bin und danke vorgenannter Anstalt von Herzen. Visp, Kt. Wallis, 26. Sept. 1902. Frl. Frida Clos. Die Echtheit der Unterschrift der Frida Clos bescheinigt: Visp, den 26. Sept. 1902, Ad. Imboden, Notar. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus.

Dauernd Parketol

(gesetzlich geschützt) dem Fussboden sein gutes Aussehen. Glanz ohne Glätte. Feucht wischbar.

Kein Blochen. Gelblich Fr. 4.—, farblos Fr. 4.50.

Verkaufsstellen: St. Gallen: Schlatter & Co. Winterthur: Gebr. Quidort. Zürich: H. Volkart & Co., Marktgr. A. von Büren, Länthescherpl. (Weitere folgen.)

Parketol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, welche unter ähnlich lautenden Namen angeboten werden. [3026]

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bis 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2861] **Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**



Ein Versuch

wird Sie überzeugen,

Singer's Confectmischungen

nach alten, bewährten Hausrezepten hergestellt, mit nur prima Zutaten, den Selbstgemachten in keiner Weise nachstehen, dabei viel grössere Auswahl in den Sorten.

4 Pfund netto franko durch die ganze Schweiz, bestehend aus: **Anisbrötli, Mailänderli, Brunli** (Chocoladenbraunes), **Zimststerne, Basler Leckerli, Haselnuss-Leckerli, Macaröni, Chocoladen-Macaröni.** Jede Sorte ist auch einzeln zu haben und stets frisch erhältlich durch die [2928]

Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel.



Dr. Bircher-Benners Sanatorium „Lebendige Kraft“ ZÜRICH.

Diätetisch-physikalische Heilanstalt, neu erbaut und vorzüglich eingerichtet, in wundervoller Lage.

Für Zustände vermindeter Gesundheit: Erschöpfung, Neurasthenie, Migräne, Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, Rheumatismus, Gicht, Entwicklungsstadien der Arterienkrankheit.

Energetisches Heilprinzip: Erhöhung der lebendigen Kraft der Lebensprozesse.

Zur Orientierung: „Grundzüge der Ernährungstherapie auf Grund der Energiespannung der Nahrung“ (Berlin 1903, Verlag Otto Salle). — Sprechstunden im Sanatorium für Auswärtige vormittags von 11 bis 12 Uhr. — Prospekt zu Diensten. [3172]

Für die Kleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Nr. 6.

Juni 1904



Kaminfeger.

(Zum Bild.)

De Chemifäger isch im Hus,
Das git mer ietz es Wäse!
Er putzt is alli Oefen us
Mit sim verstrupfte Bäse!

Im Chemi obe singt er eis,
Und pfift, de lustig Fäger,
Und wenn er obenabe chunt,
So glänzt er wie en Neger!

Jetzt goht er witer um es Hus,
Schwingt 's Bäseli wie e Flagge —
Doch eusi Chöchi — s'ist en Grus,
Het ganz en schwarze Bagge!

Sophie Hämmerli-Marti.

Das Märchen von der grossen Bratwurst.

(Fortsetzung.)

Und da er später auf der Reise nach der Heimat in eine große Stadt kam und bei dem Juwelier oder Goldschmied, der sich auf solche kostbare Ware verstand, erfuhr, daß die Perle viele tausend Thaler wert sei, da bedauerte er freilich, daß er nicht mehrere davon aus dem Riesenlande mitgenommen habe, sondern daß er alle die vielen Perlen, die ihm die Riesenprinzessin zum Spielen geschenkt hatte, in seinem Hause, in einem Puppenkästchen, hatte liegen lassen, das bei uns zu Lande für einen großen Mehlkasten gelten würde. Darunter hatte es seiner Beschreibung nach manche gegeben, die so groß und schön waren, daß sie der reichste König im Menschenlande kaum hätte bezahlen können.

Wenn man ihn aber fragte: nun, wie steht es, möchtest du nicht wieder hin in das Riesenland, wo es dir doch lange Zeit so gut gegangen ist, und dir eine ganze Jägertasche voll Perlen holen? Da sagte er immer: und wenn man mir hundert Kornsäcke voll Perlen geben wollte und alle Tage die besten Torten, Bratwürste und Pasteten, so möchte ich doch nicht wieder dorthin und wollte lieber hier bei uns im Lande der Menschen als der ärmste Tagelöhner nichts essen als Brot und Kartoffeln. Der Mann hat auch später nichts mehr wissen wollen von großen, weiten Reisen, sondern, da er seine Perle verkauft hatte, hat er sich ein schönes, großes Haus bauen lassen, hat sich einen Garten, samt Feldern und Weinbergen gekauft und ist gegen die armen Leute sehr mildtätig gewesen. Von dem Riesenlande hat er aber doch gern erzählt, und es war ihm recht, wenn gute Freunde zu ihm kamen, die sich an seinem gastlichen Tische von ihm erzählen ließen. Ich bin oft Tage lang bei ihm gewesen, und wenn ich dir alles das erzählen wollte, was er mir erzählt hat, da müßten wir wohl acht Tage lang beisammen sitzen.

Der Hans Jürg hatte mit gar großem Vergnügen seinem Großvater zugehört, und da dieser fertig war, seufzte er tief auf und sagte: „Wenn ich doch auch einmal in das Riesenland hinkommen und eine so große Bratwurst sehen und mitessen könnte. Wie viel schöne

große Perlen wollte ich meiner Mutter und Großmutter mitbringen, und goldene Pfennige obendrein."

"Bist Du gescheit, Junge?" fragte ihn der Großvater. „Möchtest aus unserm schönen Heimatlande heraus unter solche ungeschlachte Ungeheuer gehen, wie die Riesen sind? Es thut mir sehr leid, daß Du so dumm bist, und das Beste an der Sache ist, daß Du den Weg zum Riesenlande nicht finden kannst, denn dort würdest Du bald, statt hier bei uns auf dem Kirchhof, in dem Magen einer Katze oder eines Raben Dein Grab finden."

Hans Jürg schwieg, denn er wußte wohl, daß sein Großvater, der alte Türk, über solche Sachen mit sich nicht viel spassen ließe. Der Jürg aber dachte im Stillen bei Tage wie bei Nacht an nichts anders, als wie er doch zu dem großen Baume, dann über das Wasser und durch das Dorf Bauhau zum Riesenkönig kommen könnte. Er wollte sich dort gern in ein vergoldetes Häuschen einsperren lassen, wenn ihm die Riesen nur täglich von ihren riesengroßen Bratwürsten, Torten und Kirichen so viel gäben, als er essen möchte. Allen Kindern im Dorf erzählte er, wenn er nach der Schule mit ihnen zusammenkam, von dem Lande der Riesen und von den großen Bratwürsten, die es dort gibt. Er sagte ihnen auch, daß er in Bälde dorthin gehen und daß er dann nach zehn Jahren wieder kommen werde, in einem Gewand von rotem Samt, das viel schöner sein werde, als das Türkenkleid seines Großvaters, dann wolle er auch jedem seiner guten Freunde unter den Schulkindern eine Perle schenken, die mehr wert sei, als tausend Thaler, und auch noch Goldpfennige. Die Schulkinder hörten das alles mit Erstaunen, und im ganzen Dorf sprach man davon, daß der kleine Türk zu den Riesen gehen und Perlen holen wolle.

Nun, zu einer großen Reise kam es bei dem Hans Jürgen wirklich, nur ging diese nicht nach dem Lande der Riesen und ihren großen Bratwürsten, sondern nur zu ganz gewöhnlichen Spitzbuben, zu trockenem Brot und in große Not. Die Sache hat sich so zugetragen:

Es war wieder Kirchweih im Dorfe. Da kamen unter anderem fremdem Volk auch Musikanten her, die sahen, wie alle Leute sagten, recht wild und unheimlich aus; denn sie hatten Bärte, die das ganze Gesicht bedeckten, so daß man weder den Mund zwischen den Bärten, noch etwas von den Wangen gewahr werden konnte; auch sprachen sie unter sich eine Sprache, die niemand verstehen konnte. Die Dorfbewohner dachten daher, die Leute müssen weit her und auch weit in der Welt herumgekommen sein. Sie wußten auch, wenn man sie auf deutsch anredete, von fremden Ländern viel zu erzählen. Als der Hans Jürg dieses hörte, kam ihm gleich das Riesenland mit den großen Bratwürsten und anderen guten Eßwaren in den Sinn. Ei, so dachte er,

wenn diese Leute so weit in der Welt herumgekommen sind, so werden sie ohne Zweifel auch wissen, wo das Riesenland liegt, und wo man über den großen Baum und durch das Dorf Bauhau zu dem Riesenkönig und seinen Kindern kommt. Er ging deshalb einmal am Morgen, wo die Leute keine Musik machten, nach dem Dorfwirtshaus und fand da einen der Musikanten am Brunnen stehen, der sich gerade seinen großen, schwarzen Bart wusch. Der Mann blickte freilich so wild aus seinen Augen und er sah überhaupt so garstig aus, daß man sich vor ihm fürchtete. Doch faßte sich der Hans Jürg ein Herz, folgte ihm, da er mit Waschen fertig war, in die Stube und fragte ihn ganz schüchtern, ob er den Weg nach dem Riesenland und nach Bauhau wisse?

Der Musikant schaute den Jungen mit großen Augen an, denn er dachte, es hätten ihn andere Leute zu ihm gewiesen, um ihn zu necken. Da er aber bald merkte, daß der Hans Jürg ein ehrlicher, dummer Junge war, hatte er selber seinen Spaß mit ihm und sagte: „Ei freilich weiß ich den Weg nach dem Riesenland und nach Bauhau und werde bald wieder dorthin kommen.“

„Wollt Ihr mich nicht dorthin mitnehmen?“ fragte Hans Jürg,

Der Musikant betrachtete den Hans Jürg sehr aufmerksam und da er aus seinem saubern Anzuge und an den großen silbernen Knöpfen, die er an seiner blauen Jacke trug, merkte, daß er kein Kind armer Leute sei, war er auch gleich mit einer Spitzbüberei bei der Hand.

Mit dem Mitnehmen, so sagte er, hat es seine eigene Bewandtnis. Wir können keinen mit auf unsere Reise nehmen, der nicht zehn Thaler hat, und der uns nicht dieses Geld vor der Abreise in unsere Hände legt.

„Zehn Thaler,“ sprach der Hans Jürg, „habe ich nicht, aber sechs schöne neue Thaler habe ich in meiner Sparbüchse, denn jedesmal, wenn mein Geburtstag war, hat mir mein Vater einen geschenkt.“

„Nun, wenn es nicht anders ist, so wollen wir Dich auch für Deine sechs Thaler mit in's Riesenland nehmen, aber das merke Dir: Du darfst weder Deinem Vater noch Deiner Mutter, noch sonst einem Menschen etwas von der Sache sagen, sonst geht es Dir schlimm. Am Abend vor der Abreise bringst Du mir Deine sechs Thaler hieher. Wir gehen dann voraus, hier in die Nachbarstadt, wo es auch noch Kirchweihen gibt, Du bleibst noch ein paar Tage hier, bis wir Dich auf einem Pferde, einem schönen, schneeweißen Schimmel abholen lassen.“

War das nicht ein recht abscheulicher Spitzbubenstreich, den der böse Musikant dem leichtgläubigen Hans Jürgen spielte? Jeder, der nur ein wenig Grübe im Kopfe hat, wird sogleich merken, daß die Musikanten es nur auf die sechs Thaler abgesehen hatten; der arme Junge aber, der von keinem Menschen etwas Böses erwartete, ließ sich gar leicht anführen. Freilich war das sehr böse, auch von dem Hans

Jürgen, daß er das Versprechen gab, weder seinem Vater und seiner Mutter, noch anderen erfahrenen Leuten etwas von seinem Reisevorhaben zu sagen. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Walterli W. in Lausanne. Wirklich, es ist lange gegangen, bis Du mir wieder geschrieben hast und ich habe sehr viel an Dich gedacht. Um so mehr hat mich dann Dein liebes Briefchen erfreut und überrascht. Aus dem Pariser = Walterli ist also inzwischen ein Lausanner = Walterli geworden, das aber im Schreiben große Fortschritte gemacht hat. Dir macht das Umziehen jedenfalls mehr Freude als Deinem lieben Papa,



welcher meint, wenn es so fort gehe, so kaufe er einen Komödientwagen. Dir würde auch das gefallen, nur müßte das fahrende Haus schön gelb sein, nicht grün. Borderhand wohnt Ihr aber in einem schönen Gebäude, nicht weit von der Ecole de Chimi, wo die großen Studenten hingehen und dem Chateau, wo das Denkmal für den Major Davel dabei ist. Du willst also auch einmal Student werden und dann Doktor, aber das noch lange nicht. — Du hast Dir aber recht viel Mühe gemacht, mich mit meinen Kindern zu zeichnen und weil Du nicht mehr wußtest, wie viele deren es sind, hast Du einfach so viel gezeichnet, als auf dem Papier Platz hatten und zur Vervollständigung des Bildes hast Du auch noch ein Haustier angefügt, von dem ich nicht

sicher weiß, ob es einen Hund oder eine Katze darstellen soll. Es könnte für beides passen, weil beide Arten bei uns vertreten sind. Aus Deinen gezeichneten Personen sieht man, daß Du auf den Pariser Straßen gute Studien gemacht hast. Von Einförmigkeit ist keine Rede, denn ein jedes stellt ein anderes Wesen mit einem andern Charakter dar. Schicke mir auf einer Karte Deine jetzige genaue Adresse, damit ich Dir ein Gegenbild senden kann, zum Dank für die große Mühe, die Du Dir gegeben hast. Du kannst dann auch gleich sehen, daß ich gar keine Ursache hätte, über mein Ebenbild böse zu sein. — In der Schule müßt Ihr also nur Quadrate und Sterne zeichnen und die, welche brav sind, dürfen sie mit Farbstiften schraffieren. Natürlich ist es höchst fatal, wenn der Francois Duvoisin, der neben Dir sitzt, immer lacht, wenn Du Mannli zeichnest, so daß Dir das Schraffieren nicht erlaubt wird. Und noch fataler war es, daß Du eine Stunde zurückbleiben mußtest, weil er geschrien hat, als Du ihn in's Bein zwicktest. Er scheint aber doch eine guter Kamerad zu sein, daß er nachher nicht mehr schrie und Du Hoffnung haben konntest, am andern Tag auch schraffieren zu dürfen. Du kannst Euerer Fräulein Klara sagen, daß es mich ganz besonders freut zu wissen, daß sie mit Euch auch nach Lausanne gezogen ist, denn da ist es doch viel schöner und viel gesunder für ein junges Mädchen, als in Paris und das Heimweh nach ihrem Soldaten wird sich mit der Zeit auch verlieren. Ich lasse sie ebenfalls freundlich grüßen. Du kannst also jetzt ganz ordentlich französisch reden, aber beim Schreiben muß Du noch nachsehen, ob es recht wird. Das Deutschschreiben hast Du aber, zu meiner Freude, auch nicht verlernt. Vergiß nicht, mir Deine Adresse zu schicken und sei mit samt Deinen lieben Eltern recht herzlich begrüßt.

Martha J in **Rüti**. Deine Mühe ist belohnt worden; die Auflösungen sind alle richtig. Wie Du sagst, macht das Lernen der englischen Sprache Euch Spaß. Ihr werdet sie aber recht lieb bekommen, wenn ihr darin erst etwas vorgerückt sein werdet. — Ich glaube recht gern, daß es Dir leid thut, diesen Sommer nicht schwimmen zu dürfen. Du wirst Dich dann in der reinen, staubfreien Luft während Deinem Ferienaufenthalt recht kräftigen, dann kannst Du das nächste Jahr das Versäumte nachholen. Mit lebhaftem Interesse habe ich Deine Gedanken über die Ufenau verfolgt und es freut mich, daß die Massenbesichtigung am Sonntag, wie solche jetzt im Schwung zu sein scheint, Deinem Empfinden nicht entspricht. Als ich s. Z. die klassische Stätte besuchte, da war die Ufenau wirklich noch ein stilles, grünes Eiland, das einen tiefen Eindruck machte. Alles war ungepflegte Natur, keine künstlichen Anlagen und Wege und mit der Gondel mußte man an passender Stelle zu landen suchen und ohne nasse Füße ging's kaum ab. Man muß gewiß die Huttenstimmung jetzt erst suchen. — Laß wieder etwas von Dir hören und sei herzlich begrüßt.

Ernst L in **Frauenfeld**. Deine Rätselaufösungen sind alle richtig. Botanik ist trotz der Rotschuhe, die man von den Exkursionen heimbringt, ein prächtiges Fach, das die Jugend so eng mit der Natur in Verbindung bringt. Freilich, wenn eines da ist, das die Lust des Suchens und Sammelns nicht mitgenießen kann, sondern jeweilen nur die kotigen Stiefel zu behandeln bekommt, so ist es nicht zu verwundern, wenn der oder die Betroffene diesem Lehrgegenstand nicht grün ist. Das wird aber bei Dir kaum der Fall sein, denn der richtige Naturforscher läßt es sich nicht nehmen, seine Ausrüstung selber instand zu halten. In den Ferien wird Dich dann die Flora des Jura locken, wo sich Dir so viel Neues zeigen wird. Ich will dann gerne davon hören. Sei bestens begrüßt und grüße mir auch die liebe Großmutter.

Hedwig M in **Nyon**. Du bist also glücklich in der Fremde angelangt und findest Gefallen an der wunderschönen Gegend. Deine schöne Karte zeigt ein ganz verlockendes Bild. Der imposante Mont Blanc trägt seinen Namen mit Recht. Dieser blanke Gipfel mag eine schwere Lockung und Versuchung sein für den Bergsteiger, und Du wirst an den heimischen Säntis denken bei seinem Anblick. Ich hoffe, Du habest gute Berichte von Deinen Lieben daheim. Nimm herzliche Grüße.

Fritz A in **Othmarsingen**. Deine Hoffnung ist in Erfüllung gegangen. Deine Rätselaufösungen sind richtig und Deine offene Erklärung, Du habest beim Buchstabenrätsel die Hilfe Deiner Geschwister benötigt, macht mir Freude. Es ist etwas Schönes um den Mut zur Wahrheit, drum halte ihn fest und laß Dich durch falsche Freunde nicht davon abbringen. Dein erster Versuch, auch selbst ein Rätsel zu verfassen, hat ein ganz nettes Resultat geliefert. Wenn Du den Entwurf noch zur Hand hast, so wirst Du sehen, daß die Anordnung der Grundzahlen in einer Kleinigkeit geändert werden mußte, und dadurch gewinnst Du die feste Grundlage, auf welcher Du nachher sicher bauen kannst. Sei nun herzlich begrüßt und grüße auch Deine lieben Geschwister.

Hans B in **Obfelden**. Du hast die Rätsel wieder richtig gelöst. Bei der Scherzfrage denkst Du, daß nur elf Apostel im Himmel seien. Die Frage ist verschieden beantwortet worden. Eines meinte, es sei nur gelehrt worden, was die Apostel auf der Erde gethan haben, dann aber kam ihm plötzlich die Erleuchtung für das Duzend. — Wie ich von Dir vernehme, hat die wundervolle Blütezeit doch keinen großen Honigertrag

erzielt, da der schönen Tage doch zu wenig waren. Wie gefällt Dir eigentlich Deine neue Thätigkeit, die jedenfalls an Genauigkeit und Zuverlässigkeit Ansprüche macht. Und hierin soll schon der Knabe seinen Mann stellen, wenn er darauf rechnet, aus eigener Kraft sich seine Zukunft zu zimmern. Dieses letztere setze ich von Dir voraus. Ich bin recht begierig, weiteres von Dir zu hören und grüße Dich und Deine liebe Mutter aufs beste.

Werner J. in Rütli. Schwester Martha soll Dir einmal die Auflösung eines ganz leichten Rätsels zeigen, dann hast Du gewiß Freude daran. Vielleicht paßt es an einem Regentage, wenn Ihr mit einander in den Ferien seid. Ich glaube recht gern, daß Ihr Euch auf die schöne Zeit freut, wo Ihr wieder die erquickende Höhenluft einatmen könnt. Wer möchte Euch das nicht herzlich gönnen! Bei Eurer Tour auf den Bachtel hätte ich auch mithalten mögen. Ich war vor 30 Jahren einmal oben und habe mich an der wunderschönen Aussicht ergötzt. Ein Turm war damals noch nicht oben, aber ein kleiner Pavillon, an dessen Wände die Besucher ihre Namen verewigten. — Hast Du in der Badanstalt schwimmen gelernt? Geht das leichter, als das Auflösen der Rätsel? Deine lieben Grüße werden bestens erwidert.

Alice und Elsa N. in St. Gallen. Euer Rätselaufösungen sind tadellos, aber fast wären sie zur Veröffentlichung zu spät gekommen. Wir wollen nun sehen, wer Dein Rätsel auflöst, liebe Elsa; jedenfalls keines der sommerlichen „Barfüßele“, die lustig am Hause vorbeispringen, denn die empfinden höchstens die Qual von spizen Steinchen oder harten Stoppeln, das andere, so unliebsame kommt erst mit den Jahren. Seid beide herzlich begrüßt.

Anna W. in St. Gallen. Warum solltest Du nicht auch zu schreiben wagen dürfen? Dieses Recht hat ein jedes junge Leserlein, und an der Preisbewerbung darfst Du Dich auch beteiligen. Ich freue mich, Dich persönlich kennen zu lernen. Sei inzwischen bestens begrüßt.

Marguerite P. in Basel. Deine Auflösungen sind richtig, nur kommt an Stelle des Großherrscher der Großherzog. Ihr rüstet Euch wohl bereits wieder auf die Ferien. Wo werdet Ihr sie dieses Mal zubringen? Geht Ihr schon fleißig zum Baden? Was macht das Klavier? Und vor allem aus: Wie steht es um die Gesundheit? Ich hoffe, Du kannst mir das nächste Mal von roten Ferienbädern und von fröhlichen Stunden berichten. Inzwischen sende ich beste Grüße.

Preis - Silberrätsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 1 2 8 6 9 ein babylonischer König.
- 2 3 3 2 ein Wasserstand.
- 3 6 7 ein Ort, den Kranke und Gesunde aufsuchen.
- 2 7 2 1 ein Garten.
- 9 4 3 2 1 der Name eines Sohnes Jakobs.
- 5 6 9 9 2 1 ein Gefährt.
- 3 4 7 2 etwas, das man auf dem Markt sieht.
- 5 6 9 9 2 9 ein Geschlechtsname.
- 6 6 ein Bach im Kanton Aargau.
- 9 6 7 etwas Rundes.

Fritz Ackermann.

Preis - Silberrätsel.

Die Erste liegt am Bodensee,
Es tragen mich auch Hirsch und Reh.

Die Zweite meinen Leib bedeckt
 Und Fisch und Vogel in mir steckt.
 Das Ganze kann Dich schrecklich plagen,
 Ich kann Dir's mit Bestimmtheit sagen.

Elisa Nuesch.

Preis - Buchstabenrätsel.

Aus folgenden 18 Buchstaben: a a a, b, e e, g, h, k, l l, m, n, r, s, u u sollen 4 Wörter gebildet und derart untereinander geschrieben werden, daß die Anfangsbuchstaben von oben nach unten den Namen eines beliebigen Spieles und die Endbuchstaben von unten nach oben eine bestimmte Art des Spieles ergeben. Es bezeichnet aber:

- das 1. Wort: ein Schiffsgerät;
 " 2. " einen Fluß und eine Stadt in Asien;
 " 3. " einen Fluß in Asien;
 " 4. " eine fettige Ware.

Preis-Silbenrätsel.

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25

Die Buchstaben: a a a a a, e e e e, i, k, l l l, n n, o o, ö, p p, s s, t sollen derart in obige Quadrate eingesetzt werden, daß ergeben:

- 1 2 3 4 5 eine große Stadt in Rußland;
 5 10 15 20 25 etwas, nach dem man singt und spielt;
 21 22 23 24 25 eine weltberühmte Stadt im Regierungsbezirk Düsseldorf;
 1 6 11 16 21 etwas, des Menschen Scheitel schützendes;
 1 7 13 19 25 ein preußisches Kirchdorf im Kreise Neustadt, das gleichlautend mit einer berühmten RheinStadt ist;
 21 17 13 9 5 ein Dorf im preußischen Regierungsbezirk Aachen;
 11 12 13 14 15 einen wichtigen Mann in Seehäfen;
 3 8 13 18 23 eine Insel im Stillen Ozean, die durch ein Gedicht von Chamisso berühmt geworden ist.

Auflösung der Rätsel in Nr. 5:

Preis-Silbenrätsel: Großherzig — Großherzog.

Preis-Buchstabenrätsel: Schaf, Gans, Gnostis, Gnu, Gig, Chaos, Chignon, Union, Ischias, Anis, Fischgnano.

Silbenrätsel I: Süßholz.

" II: Löwenzahn.

Scherzfrage: Ein Duzend.